

Sonntag, 7.9.2025

Besuch von zwei Aufschlüssen in zwei verschiedenen geologischen Einheiten in der Weststeiermark, Gesamtdauer 2.5 Stunden.

Marmor-Steinbruch im Oswaldgraben, Kainach bei Voitsberg Stubalmkristallin

Der Steinbruch steht aktuell nicht in Betrieb (leichte Grünanflüge auf den Steinbruchsohlen), wird aber von der Firma OMYA sehr wahrscheinlich episodisch betrieben.

In der steil nach SSE einfallenden Gesteinsfolge wird anscheinend nur eine reinere, weiße bis wolkig hellgraue Calcitmarmor-Schicht, die 30 m Mächtigkeit nicht überschreiten dürfte, für die Erzeugung von Füllstoffen gewonnen. Im Liegenden im Norden schließt laut geologischer Karte angerosteter, quarzitischer Glimmerschiefer an, im Hangenden im Süden geht der reine Marmor in mit vor allem von dünnen Glimmerlagen verunreinigten, grauen bis leicht rötlichen Calcit-Marmor über. Noch weiter im Hangenden schließt hellgrauer, leicht gebänderter, typisch zuckerkörnig verwitternder Dolomit-Marmor an. Dieser steht zur Zeit in der ausgewaschenen Zufahrt an.

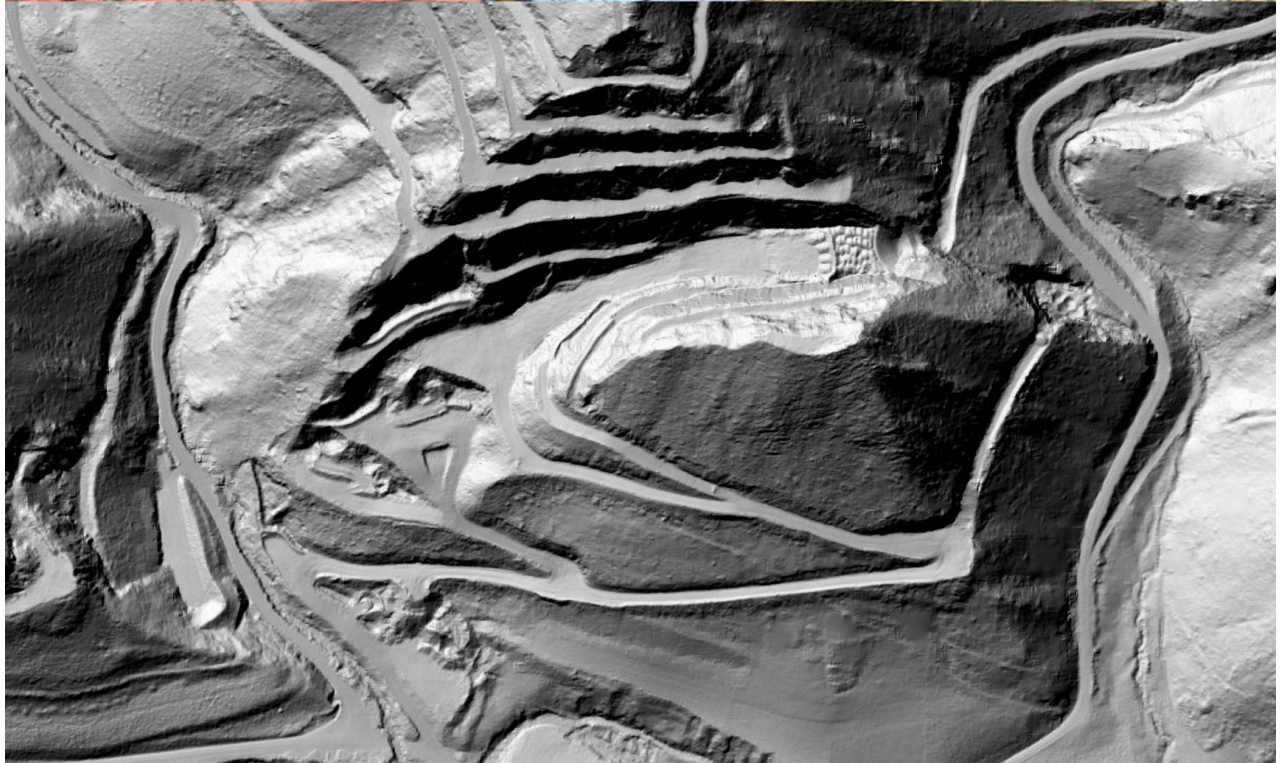
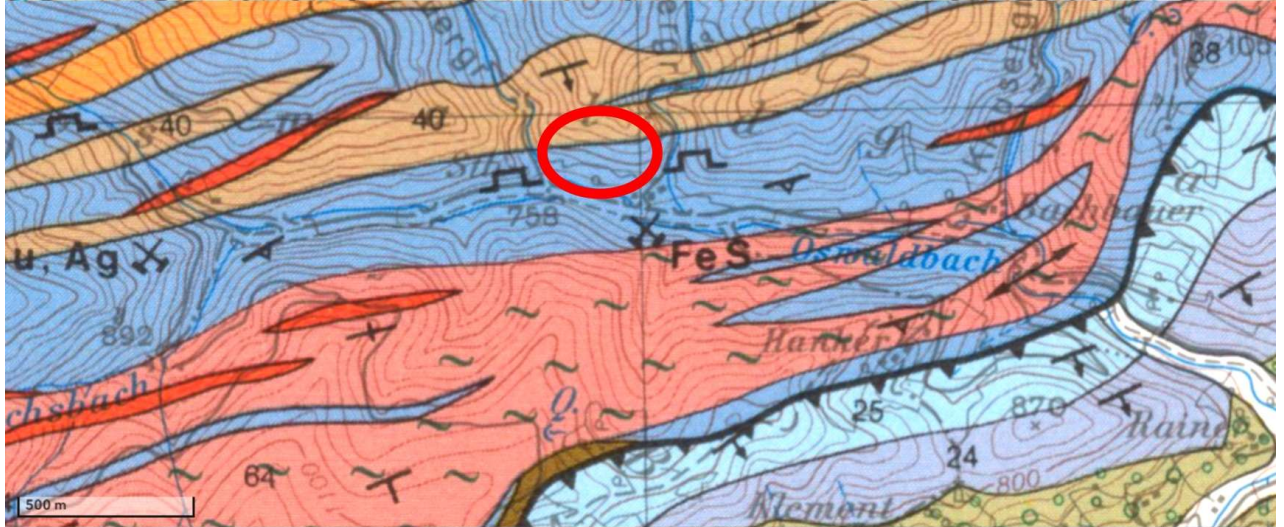
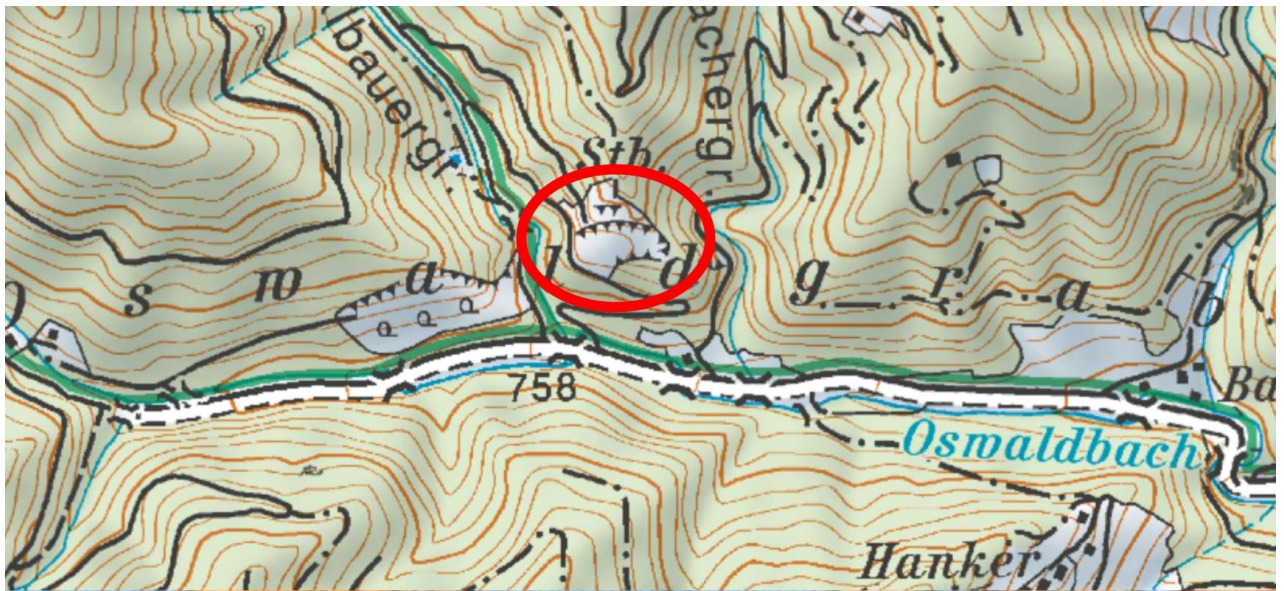
Das steile Einfallen der genutzten Schicht führt zu einem schlitzförmigen Abbau quer über den Bergrücken. Nur mehr im Westen gibt es leicht zugängliche Vorräte, weiter gegen Osten müsste das Hangende abgetragen werden, um an den reinen Marmor zu kommen.

Vom Abbaugut wurden 4 größere Proben entnommen, vom Marmor mit den Glimmerlagen eine Probe und vom Dolomitmarmor zwei Proben.



Marmorsteinbruch im Oswaldgraben, Kainach bei Voitsberg. In der Mitte der reine Calcitmarmor, rechts im hangenden unreiner Calcitmarmor, links und oben der liegende, angerostete Glimmerschiefer bis Schiefergneis. 7.9.2025.

Nächste Seite: Oben und Mitte: AMAP-Ausschnitt und Ausschnitt aus der geologischen Karte 1:50.000 Blatt Köflach mit der Lage des besuchten Marmorsteinbruchs. Unten: Relief GIS Steiermark mit dem Marmorbruch. Stand Relief nach 2022, zumindest im Westen keine großen Veränderungen bis zum Besuch am 7.9.2025. Der Höhenunterschied zwischen der schlitzförmigen Steinbruchsohle und dem südlich anschließenden Rücken beträgt ca. 45 m.



Oswaldgraben-100, Kainach bei Voitsberg

Untere Afling-Formation, Kainacher Gosau („*Trochactaeon*-Zone“)

Zu dieser Fundstelle in der Kehre der Forststraße wurden 4 Schneckenteile zurückgebracht. Das gute Licht und die Feuchtigkeit ermöglichten es, etwa 20 weitere Schnecken in der Fahrbahn der Forststraße zu finden und zu bergen. Davon wurden 5 Stück mitgenommen (Nr. 5580-5584), der Rest hinterlegt. Weiters wurden aus der Fahrbahn 3 Stück konglomeratischer Sandstein mit Schnecken geborgen, ein recht großes, gut ausgewittertes Stück (Nr. 5585) und zwei kleine Teile zum schneiden.



Trochactaeon-Fundstelle Oswaldgraben-100, Kainach bei Voitsberg. Die *Trochactaeon*-führende Schicht befindet sich etwa in der Bildmitte, viele Schnecken waren aber auch in der Fahrbahn der Forststraße zu finden. 7.9.2025.